



1. Das perfekte Blatt – oder nur ein Bluff?

Requisiten im Blick

Ein Casino-Besuch ist ein Erlebnis, ein Fest für alle Sinne. Wer achtet da schon auf die Details? Dabei lohnt es sich, die Werkzeuge und Instrumente einmal genauer zu betrachten. Denn auf den zweiten Blick offenbart sich ihre ganze Raffinesse

TEXT Simone Schlegel, FOTOS Thilo Härdtlein

close up

1. Spielkarten

Black Jack und Poker werden mit dem Französischen Blatt gespielt. Ein Kartensatz enthält dabei 52 Blätter – in den Farben Kreuz, Pik, Herz und Karo. Die Werte der Karten gehen von zwei bis zehn und setzen sich mit den Bildkarten Bube, Dame und König fort. Höchste Karte ist das Ass, das – je nach Spiel – auch am wenigsten Wert haben kann.

2. Jetons

Was wäre das Glücksspiel ohne Einsatz? Und wieder sind's die Franzosen, die diesem Spielgeld seinen Namen geben: Jetons. Bei Spielen, die wie Poker ihren Ursprung im englischsprachigen Raum haben, wird allerdings fast nur der englische Begriff „Chip“ verwendet. Der Wert eines Jetons ist zu erkennen an der Farbe, wobei diese auf der ganzen Welt unterschiedlich ist. Damit es keine Verwechslungen gibt, ist der Wert in den Bayerischen Spielbanken als Zahl aufgedruckt.

3. Rateau

Verwaltet werden die Einsätze dabei vom Croupier, dessen Arbeitswerkzeug der Rateau ist, eine Art Rechen. Mit diesem werden die Jetons von einer Stelle zur anderen geschoben.

4. Kessel und Kugel

Der Traum eines jeden Spielers wird wahr, wenn die Kugel im richtigen der 37 geeichten Zahlen-Fächer des hölzernen Roulette-Kessels liegen bleibt. Diese sind immer gleich ange-



2. Was wäre Glücksspiel ohne Einsatz?



3. Geben und nehmen



4. Eine runde Sache